Arbeitsnachweis-Liste

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **2 (1886)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen
zur Beantwortung von Sachverständigen.

456. Welche Fabriken liefern Gartenmöbel und Tische?
V. in H.

457. Von wo und wem kann man Wiener-Sessel am besten beziehen?

Antworten.

Auf Frage **439**. Wir fertigen seit 1870 einen Schieferanstrich auf Schulwandtafeln, welcher in dieser Zeit so verbessert wurde, daß das mit Griffel oder Kreide Geschriebene trocken abgewischt werden kann. Wir empfehlen daher solche Tafeln mit dieser Schieferimitation bestens, da wir über Dauerhaftigkeit derselben Zeugnisse in Genüge vorweisen können.

Bollinger u. Sohn, Maler in Schaffhausen.

Auf Frage **443.** Nach meinem Dafürhalten leistet eine zirka 10 cm tiefe Schicht Steinkohlenschlacken die besten Dienste.
J. Z.-M. in H.

Auf Frage **449.** Es können solche Pressen zu Formsteinen bei Unterzeichnetem eingesehen und bezogen werden. Es können in der gleichen Presse 1-, 2- und 3zöllige gemacht werden (5" breit und 1' lang). Die Presse liefert 170 Stück 2", 114 Stück 3zöllige auf einmal. J. Burkard, Zimmermstr., Kirchberg (Kt. St. Gallen)

Auf Frage **450.** Unter „Carbolöl" als Antiseptikum für Holz verstehen Sie wohl das unter dem Namen „Carbolineum Avenarius" bekannte Imprägniröl. Dasselbe ist bei F. Bauer u. Co. in Basel echt zu beziehen. Dieses echte Carbolineum Avenarius soll sich, wie eine Menge Zeugnisse beweisen, ausgezeichnet gut bewähren. In allgemeinem Interesse drucken wir hier ein Zeugniß schweizerischen Ursprungs ab.

Horn b. Rorschach, 18. Nov. 1884.

Meine Erfahrungen mit Carbolineum Avenarius gehen dahin, daß sich dasselbe in allen angewandten Fällen vorzüglich bewährt hat.

Seit Jahren gebrauche ich dasselbe in meinem Geschäft zum äußeren Anstrich der Mistbeetkasten, der Deckläden, Baumpfähle, Geräthe, Wagen, Wasserstanden 2c.

Dieses Jahr habe ich Carbolineum Avenarius bei dem Neubau eines Geschäftshauses viel und mit Erfolg angewandt, habe alle Kellerbalken, Kellerthüren, sowie alle Holzkonstruktion am ganzen Gebäude damit bestrichen, ebenso alle Holztheile im Stall und dem Waschhaus und sogar die ganze Wetterseite des Gebäudes, was demselben ein sehr gefälliges Aussehen gab. Das Holzwerk sieht wie neu aus und der Regen hat keinen Einfluß auf das Holz. Den Gartenzaun habe ich ebenfalls damit bestrichen.

Ich kann Carbolineum Avenarius für oben genannte Zwecke nicht genug empfehlen, nur ist zu beobachten, daß frisch gestrichene Sachen nicht direkt mit grünen Pflanzen in Berührung kommen, da solche durch die scharfe Ausdünstung des Carbolineums leicht verbrennen und ganz zusammenfallen.

Carbolineum Avenarius ist für alle der Witterung ausgesetzte Holztheile landwirthschaftlicher und gärtnerischer Gebäude und Geräthe ein vorzüglicher Anstrich und als solcher bewährt und Allen zu empfehlen. (gez.) Henry Kern, Baumschulbesitzer.

Auf Frage **452.** Stempel in jeder Größe verfertigt
A. Burger, Graveur, Basel.

Der Markt.

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Letztere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

121) Nußbaum- und Kirschbaumbretter in Dicken von 10—25'''.
130) Ein noch gut erhaltener Ambos.
131) 40 Meter kantig geschnittenes dürres Buchenholz à 11 und 12 Cm.
132) Lieferant von soliden Blasbälgen, französische Façon.
133) Malerarbeit (Façaden-Anstrich auf Schindeln) gegen solide Schmied- und Wagnerarbeit.
134) Ein kleines Dampfkesseli von 50 bis 60 Maß Inhalt.
135) 2 Drahtseilscheiben, eine mit 1200 Mm. Durchmesser, 50 Mm. Loch, die andere mit 2000—2500 Mm. Durchmesser, 80 Mm. Loch, neu oder gut erhaltene gebrauchte. Aebi u. Mühlethaler, mech. Werkst., Burgdorf.

Angebot:

74) Einige 100 solide starke Sessel verkauft: P. Nowak in Altdorf (Uri).
75) Eine fast neue Sägeeinrichtung ohne Wasserrad. B. in K.
76) Ahorn-, Hirsch-, Nuß-, Birn- und Apfelbaumladen, von J. Studer, Sager in Oberbipp (Kt. Bern).

Arbeitsnachweis-Liste.
Taxe 20 Cts. per Zeile.
Offene Stellen

für:	bei Meister:
2 tüchtige Schreiner:	K. Schmied, Schreiner, Neuheim b. Zug.
1 Bäckerlehrjunge:	Emanuel Häsler, Bäcker, Interlaken.
1 Lehrling:	Chr. Ziegler, Glaser und Schreiner Bremgarten (Aargau).
1 tüchtiger Mechaniker:	J. Kaufmann, Mech., Lichtensteig.
1 Lehrling:	F. J. Zürcher, Möbelschreiner, Zug.
2 Maler:	A. de Fries, Herisau.
2 Schreiner auf dauernde Arbeit:	F. J. Obrist, Schreiner, Kaisten bei Laufenberg (Aargau).
2 tüchtige Schreiner:	Wethli, Schreiner, Richtersweil.
2—3 Maler:	Hch. Trachsler, Maler, Pfäffikon (Zürich).
3—4 tüchtige Möbelschreiner:	Keßler u. Söhne, Chur.
1 Bau- und Möbelschreiner:	C. Räber, Schreiner, Benzenschwil bei Muri (Aargau).
1 tüchtiger Spengler:	Jos. Lötscher, Spengler, Schüpfheim (Kt. Luzern).

Briefwechsel für Alle.

M. in L. Lotterig gewordene Speichen lassen sich bei Lastwagen kaum mehr fest machen; da muß man bei der Herstellung des Rades von Anfang an vorbeugen. Man nehme ganz dürre Speichen und nicht ganz trockenes Nabenholz. Während die Nabe nun vollständig austrocknet, ziehen sich die Nabenlöcher zusammen und die exakt und fest eingetriebenen Speichen sitzen alsdann so sicher, als ob sie mit der Nabe verwachsen wären.

R. in G. Das beste Musterbuch für Kunstglaserei ist wohl das von Carot entworfene „Musterbuch für Glaser", das 132 Entwürfe in allen Stylarten enthält und von Ch. Claeßen u. Cie. in Berlin (unter den Linden 20) für 20 Mk. bezogen werden kann.

Für die Werkstätte.

Praktisch erprobte Vorschriften, um Glasbestandtheile in metallene Hülsen fest zu kitten.

(Mitgetheilt von Hrn. Herm. Krätzer, Chemiker in Leipzig.)

Um Glasbestandtheile in metallene Hülsen (Fassungen oder Beschläge), wie dies u. A. bei physikalischen und optischen Instrumenten häufig vorkommt, fest zu kitten, empfehlen sich folgende von mir praktisch erprobte Vorschriften: 1) 160 Gramm auf das feinste gepulvertes Kolophonium, 40 Gramm weißes Wachs und 80 Gramm Englisch Roth (Caput mortuum) schmilzt man vorsichtig, setzt der schmelzenden Masse 20 Gramm venetianisches Terpentin hinzu und rührt dann nach Entfernen des Feuers den fertigen Kitt mittelst eines Holzspatels bis zum Erkalten um. Der Kitt wird warm aufgetragen. 2) Man bedient sich eines guten, nicht spröden Siegellackes. Etwaige Sprödigkeit kann man durch einen Zusatz von ein wenig venetianischem Terpentin sofort aufheben. Bei der Verkittung des Glases in metallene Hülsen muß stets sowohl das Glas, als auch die metallene Fassung vorher bis zum Schmelzpunkte des Siegellackes erwärmt werden. 3) Schellack wird vorsichtig (um Ueberhitzung zu vermeiden) mit einem gleichen Gewichte äußerst fein gepulverten Bimssteins versetzt und warm aufgetragen. 4) Um Metall- oder Glasgegenstände für optische Gläser zu befestigen, damit dieselben beim Poliren in einer unverrückbaren Lage erhalten werden, bediene man sich eines Kittes, der aus einem Gemenge von 10 Theilen Pech und 1 Theil weißen Wachs besteht. — In Nachstehendem theilen wir noch einige Vorschriften zur Aufbewahrung des gewöhnlichen Glaserkittes mit: Dieselbe erfolgt am besten in Blasen (Schweineblasen) eingebunden, oder in einem mit Oel getränkten Tuche. Wickelt man den Kitt jedoch, wie es öfter geschieht, nur in nasse Tücher ein und verwahrt man ihn im trockenen Keller, so muß er vor der Verwendung frisch gestoßen und geschlagen werden, falls er nicht bröckeln soll. Letztere Manipulation ist unumgänglich nothwendig, wenn mit Rücksicht auf die Billigkeit wenig Firniß und viel Kreide zu seiner Herstellung verwendet wurde.

Verfahren zur Bereitung von Oelfarben

(von K. C. Schnitger in Berlin).

Die Farbe wird mit ca. 40 Prozent weniger Oel als bisher gebräuchlich angerieben, dann längere Zeit erhitzt, bis die Anfangs erhärtende Masse dünnflüssiger und geschmeidig wird, und hierauf nochmals gerieben. Sie erhält hierdurch die erforderliche Geschmeidigkeit.